

Stadt Bochum

Denkmalliste

laufende Nummer 9



Stadtbezirk I II III x IV V VI

Bodendenkmal

Straße, Haus-Nr. Kreyenfeldstraße zw. 28 und 32

ortsfestes Denkmal x

ev. Kirche 4440 0 6/38 S
 Kurzbezeichnung Straßenschlüssel Planquadrat

bewegliches Denkmal

Werne
 Gemarkung Flur 14 Flurstück 560

Denkmalbereich

Erläuterung:

 Siehe Anlage

Kirchen u. Verwaltungsgeb. x

Wohnhäuser

technisches Denkmal

Siedlung

Bedeutung des öffentl. Interesses

Geschichte des Menschen

Städte x

Siedlungen

Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Erhaltungs- u. Nutzungsgründe

künstlerische x

wissenschaftliche x

volkskundliche

städtebauliche x



Der Oberstadtdirektor
 i.A.

[Handwritten signature]



IV A 10

Aktenzeichen

06.04.89

Tag der Eintragung

Untere Denkmalbehörde

Bei dem Objekt handelt es sich um eine neugotische Backsteinkirche, die 1895 bis 1896 nach Plänen des Architekten Gustav Adolf Fischer errichtet worden ist. Es handelt sich dabei um eine dreischiffige Hallenkirche, die durch Apsis und Westturm gegliedert wird. Spitzbogige hohe Fenster, paarige kleinere Fenster in der Sockelzone, abgestufte Strebenpfeiler, Fenstermaßwerk und Ziergitter in Naturstein bestimmen die Fassade. Die Sichtflächen der Wände und Pfeiler sind mit roten Ziegeln verblendet. Bogen und Ecken der Fenster und Nischen sind umlaufend mit Rundstab und Kehlsteinen verziert. Die abgestuften Strebenpfeiler mit Schrägsteinen abgedeckt. Der Baukörper der Apsis zeigt im Osten drei hohe ausgemauerte Fensternischen. Der Turm ist in vier Geschosse gegliedert. Über dem reich gegliederten Portalaufbau ist eine große Rose eingefügt, an den Seiten schmale blinde Fenster. Im Glockengeschoß vier große Öffnungen mit gekugelten Bogenfenstern, die Zwickel mit Maßwerk ausgefüllt. Das steile Satteldach ist nach Osten abgewalmt.

Der dreischiffige Innenraum zu vier Jochen mit schmalen Seitenschiffen wird durch achteckige Langhauspfeiler und Schildbögen gegliedert. Die Pfeiler tragen Kapitelle mit pflanzlichen und figürlichen Motiven. An allen vier Seiten des Kirchenraums befinden sich Emporen mit ebenfalls neugotischer Bauornamentik. Das Mittelschiff ist flach gewölbt, die Seitenschiffe sind völlig flach gedeckt. Diese Decken sind in Holz ausgeführt und im Kassettenmuster bemalt.

Die Bauausstattung ist zum größten Teil original erhalten. Eine kriegsbedingte Auswechslung der Fenster sowie andere schadensbedingte Umbauten mindern den Dokumentationswert des Gebäudes nicht.

Das Baudenkmal ist bedeutend für die Stadt Bochum, insbesondere für den Ortsteil Werne, weil es ein Zeugnis der kirchlichen Organisation und der industriellen Entwicklung Bochums ist. Sie ist das erste Gebäude der erst 1893 in Werne gegründeten Ev. Gemeinde.

Für seine Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche Gründe hinsichtlich der Kunstgeschichte, der Religionsgeschichte und der Regionalgeschichte vor. Das Gebäude macht aber auch durch seine beherrschende Stellung an der Kreuzung zweier Hauptstraßen und durch seine gestalterische Einheit mit dem gegenüberliegenden Baudenkmal "Amtshaus Werne" städtebauliche Gründe für seinen Denkmalwert geltend.